

Michaela Eichinger

Ökonomische Analyse der Verköpffimi  
von handels- oed steoeirecMMcIhier  
RecHmnieinigslegeinig .

SCHUCH 1993

Inhaltsverzeichnis	Seite
--------------------	-------

## Einleitung

1. Problemstellung	1
2. Gang der Untersuchung	4

## Kapitel A: Die Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz • und deren Umkehrung

1. Rechtliche Grundlagen; Aufbau des Kapitels	6
2. Zum Inhalt des Maßgeblichkeitsgrundsatzes: Begriffliche Abgrenzung	9
2.1. Vorbemerkung	9
2.2. Die materielle Maßgeblichkeit	9
2.3. Die formelle Maßgeblichkeit und die umgekehrte Maßgeblichkeit	11
2-3.1. Zur formellen Maßgeblichkeit	11
2.3.2. Zur umgekehrten Maßgeblichkeit	13
2.3.3. Die Beziehungen zwischen formeller und umgekehrter Maßgeblichkeit bei steuerlichen Sondervergünstigungen	15
3. Zum Umfang des Grundsatzes der Maßgeblichkeit bzw. der Umkehrmaßgeblichkeit im engeren Sinn	17
3.1. Bilanzierung dem Grunde nach	17
3.2. Bilanzierung der Höhe nach	20

4.. Das Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz de lege lata:	
Darstellung und Bedeutung für die Bilanzierung	24
4.1. Darstellung der handels- und steuerbilanzzeilen	
Verknüpfung de lege lata	24
4.1.1. Darstellung	24
4.1.2. Kritische Würdigung	31
4.2. Bedeutung der derzeitigen handels- und steuerbilanzzeilen	
Verknüpfung für die jeweilige Bilanzierung	33
4.2.1. Bedeutung der derzeitigen handels- und steuerbilanzzeilen	
Verknüpfung für die handelsrechtliche Bilanzierung	33
4.2.2. Bedeutung der derzeitigen handels- und steuerbilanzzeilen	
Verknüpfung für die steuerrechtliche Bilanzierung	37
5. Die Kontroverse um Zweck und Wirkung des Maßgeblichkeitsprinzips und dessen Umkehrung	39
5.1. Die Kontroverse um Zweck und Wirkung des Maßgeblichkeitsprinzips	39
5.1.1. Vereinfachungs- und Schutzfunktion des Maßgeblichkeitsprinzips	39
5.1.2. Die bilanztheoretische Kontroverse um das Maßgeblichkeitsprinzip	43
5.1.2.1: Problemstellung	43
5.1.2.2. Bilanztheoretische Analyse des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	46
5.1.2.3. Kritische Würdigung	54
5.2. Die Kontroverse um Zweck und Wirkung der umgekehrten Maßgeblichkeit im engeren Sinn	57
5.2.1. Die bilanztheoretische Kontroverse um die Umkehrmaßgeblichkeit	57
5.2.2. Die Stärkung der Unternehmenssubstanz als Begründung für die umgekehrte Maßgeblichkeit	63

5.2.3. Das Argument der Ungleichbehandlung im Zusammenhang mit der Umkehrmaßgeblichkeit	64
5.2.4. Abschließende Bemerkung	67

## Kapitel B: Ökonomische Analyse der handelsrechtlichen Rechnungslegung

1. Problemstellung und Aufbau des Kapitels	70
2. Die Informationsfunktion der Handelsrechtlichen Rechnungslegung	71
2.1. Einführung	71
2.2. Der Einfluß von Informationen auf den Individualkalkül	73
2.3. Organisation des Kapitalmarkts als wesentliches Kriterium bei der Beurteilung von Jahresabschlußinformationen	75
2.4. Die Relevanz von Jahresabschlußinformationen für investive und konsumtive Entscheidungen des Unternehmenseigners	78
2.4.1. Der Individualkalkül bezüglich investiver und konsumtiver Entscheidungen des Unternehmenseigners	78
2.4.2. Die Relevanz von Jahresabschlußinformationen für investive Entscheidungen	83
2.4.2.1. Problemstellung und Abgrenzung	83
2.4.2.2. Externe Rechnungslegung bei Planung unter Sicherheit und bei Vorliegen eines vollkommenen und vollständigen Kapitalmarkts	87
2.4.2.2.1. Marktszenario und individueller Entscheidungskalkül	87
2.4.2.2.2. Die Bilanzgrößen "Gewinn" und "Vermögen" bei vollkommenem und vollständigem Kapitalmarkt unter Sicherheit	89
2.4.2.2.3. Ergebnis	96

2.4.2.3.	Externe Rechnungslegung bei Planung unter Unsicherheit und bei Vorliegen eines vollkommenen und vollständigen Kapitalmarkts	97
2.4.2.3.1.	Marktszenario und individueller Entscheidungskalkül	97
2.4.2.3.2.	Die Bilanzgrößen "Gewinn" und "Vermögen" bei vollkommenem und vollständigem Kapitalmarkt unter Unsicherheit	99
2.4.2.3.3.	Ergebnis	101
2.4.2.4.	Externe Rechnungslegung bei Vorliegen eines unvollkommenen und unvollständigen Kapitalmarkts	102
2.4.2.4.1.	Marktszenario und individueller Entscheidungskalkül	102
2.4.2.4.2.	Die Bilanzgrößen "Gewinn" und "Vermögen" bei unvollkommenem und unvollständigem Kapitalmarkt	104
2.4.2.4.3.	Ergebnis und weiterführende Überlegungen	108
2.4.3.	Die Relevanz von Jahresabschlußinformationen für konsumtive Entscheidungen	112
2.4.3.1.	Problemstellung	112
2.4.3.2.	Bilanzielle Substanzerhaltung und Konsumtheorie	113
2.4.3.3.	Zur Brauchbarkeit der Konzeption des ökonomischen Gewinns im Rahmen konsumtiver Entscheidungen	118
2.4.3.4.	Ergebnis	122
2.5.	Zusammenfassung der Ausführungen zur Informationsfunktion und Entwicklung einer handelsrechtlichen Sollkonzeption	122

2.5.1. Zusammenfassung der Ausführungen, zur Informationsfunktion	. 1 2 2
2.5.2. Entwicklung einer handelsrechtlichen Sollkonzeption im Hinblick auf die informativen Aufgaben der Rechnungslegung	126
3. Die Zahlungsbemessungsfunktion der handelsrechtlichen Rechnungslegung	129
3.1. Einleitung	129
3.2. Der Entnahmekalkül bei reiner Eigenfinanzierung	131
3.2.1. Die Ausgestaltung einer investitionstheoretisch begründeten Entnahmeregel bei reiner Eigenfinanzierung	131
3.2.2. Entnahmeentscheidung und bilanzielle Gewinnkonzeption	135
3.2.2.1. Problemstellung	135
3.2.2.2. Optimale Bilanzkonzeption im Sinne einer optimalen Ausschüttungsbemessung	136
3.2.2.2.1. Entnahme finanzieller Mittel zu investiven Zwecken	136
3.2.2.2.2. Entnahme finanzieller Mittel zu konsumtiven Zwecken	>• 138
3.2.2.3. ökonomische Konsequenzen einer Verknüpfung von Entnahmepotential und bilanziellem Periodengewinn	140
3.2.2.4. Ergebnis	142
3.3. Der Gläubigerkalkül bei Kreditgewährung an eine haftungsbeschränkte Unternehmung	144
3.3.1. Gläubigerkalkül und Wert der Gläubigerposition	144
3.3.2. Gläubigerisiken und Schutzvorkehrungen	146
3.3.2.1. Allgemeiner Überblick	146

3.3.2.2. Die Principal-Agent-Theorie als Ansatz zur Erklärung fremdfinanzierungsbedingter	
• Ineffizienzen	149
3.3.2.2.1. Theoretischer Ausgangspunkt	149
3.3.2.2.2. Fremdfinanzierungsbedingte Agency-Probleme	152
3.3.2.2.3. Informationsbedingte Agency-Probleme	154
3.3.2.2.4. Ökonomische Konsequenzen	155
3.4. Bilanzielle Ausschüttungssperre als Kompromiß zwischen den Entnahmeverstellungen der Unternehmenseigner und den Einbehaltungswünschen der Unternehmensgläubiger	157
3.4.1. Problemstellung	157
3.4.2. Die Ausgestaltung einer bilanziellen Ausschüttungssperre zur Kompetenzabgrenzung	162
3.4.2.1. Begriffliche Abgrenzungen und Problemstellung	162
3.4.2.2. Ausschüttungsrestriktionen als Mittel zur Reduktion fremdfinanzierungsbedingter Agency-Probleme: Die Analyse von Ewert (1986)	164
3.4.2.3. Traditionelle Aussagen des bilanztheoretischen Schrifttums und kritische Beurteilung	166
3.5. Zusammenfassung der Ausführungen, zur Ausschüttungsbemessungsfunktion und Entwicklung einer handelsrechtlichen Sollkonzeption	170
3.5.1. Zusammenfassung der Ausführungen zur Ausschüttungsbemessungsfunktion	170
3.5.2... Entwicklung" einer handelsrechtlichen Sollkonzeption im Hinblick auf die ausschüttungsbemessenden Aufgaben der Rechnungslegung	172

## Kapitel C: Ökonomische Analyse der steuerrechtlichen Rechnungslegung

1. Einleitung	•	•	175
2. Besteuerungsgrundsätze		•	177
2.1. Überblick	"	•	177
2.2. Die Neutralität der Besteuerung		'	180
2.2.1. Begriffsklärung' und Relevanz einer neutralen Besteuerung			180
2.2.2. Die Ausgestaltung einer neutralen Besteuerung		.	183
2.2.2.1. Einleitung			183
2.2.2.2. Die Ausgestaltung einer investitions- neutralen Besteuerung	•		185
2.2.2.3. Die Ausgestaltung einer die intertemporale Neutralität währenden Besteuerung			189
2.2.3. Alternative Erhebungsformen einer neutralen Besteuerung			190
2.2.3.1. Cash Flow-Besteuerung	•	'	190
2.2.3.2. Einkommensbesteuerung			192
2.2.3.3. Zinsbereinigte Einkommensbesteuerung			194
2.3. Wirtschaftspolitische Zielsetzungen in der Besteuerung			196
2.3.1. Einleitung			196
2.3.2. Formen des Marktversagens	•	\	197
2.3.3. Der Einsatz von Lenkungssteuern-bei Marktversagen			199
3. Die gegenwärtige Praxis der Einkommensbesteuerung			204
3.1. Überblick			204
3.2. Neutralitätsverstöße in der gegenwärtigen Einkommens- besteuerung			206
3.2.1. Neutralitätsverstöße im Bereich der Zinsbesteuerung	•	-.	206

• • 3.2.2. Neutralitätsverstöße im Bereich der steuer-		
bilanzieilen .Einkommensermittlung		207
3.2.3. Ökonomische Folgen der Neutralitätsverletzungen		210
4.. Entwicklung einer Sollkonzeption zur neutralen Steuererhebung		
im Rahmen der steuerrechtlichen Gewinnermittlung	•	211
Kapitel D: Ökonomische- Analyse der Verknüpfung von handels- und		
steuerrechtlicher Rechnungslegung	:	
	i I	
1!. Analyse der Vereinbarkeit der abgeleiteten handels- und steuer-		
rechtlichen Sollkonzeptionen	.	215
1.1. Einleitung	•	215
1.2: Vereinbarkeit der handelsrechtlichen Informations-Sollkonzep-		
tion und der Besteuerungs-Sollkonzeption	.	217
1.3. Vereinbarkeit der handelsrechtlichen Ausschüttungs-Sollkonzep-		
tion und der Besteuerungs-Sollkonzeption	r	219
1.4. Fazit	,	221
2. Die Bedeutung der Reichweite des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und		
dessen Umkehrung für die Handels- und die Steuerbilanz		222
2.1. Einleitung		222
2.2. Materielle Maßgeblichkeit und Handels- bzw. Steuerbilanz	„	224
2.3. Formelle Maßgeblichkeit und Handels- bzw. Steuerbilanz		232
2.4. Steuerrechtliche Vergünstigungsnormen und Handels- bzw.		
Steuerbilanz	.	234
2.5. Ergebnis	•	236

3. Der Einfluß der Ausprägung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes bzw. der umgekehrten Maßgeblichkeit auf die Positionen des Unternehmenseigners, der Unternehmensgläubiger und des Fiskus	237
3.1. Überblick	237
3.2. Der Einfluß der Bilanzierungsalternativen auf die Position des Unternehmenseigners	238
3.2.1. Der Einfluß der Ausprägung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	238
3.2.1.1. Konzeptionelle Grundlagen	238
3.2.1.2. Konsumtive Verwendung der Nettoentnahmen	244
3.2.1.3. Investive Verwendung, der Nettoentnahmen	249
3.2.2. Umgekehrte Maßgeblichkeit'	260
3.2.3. Beurteilung	252
3.2.3.1. Beurteilung aus einzelwirtschaftlicher Sicht	252
3.2.3.2. Beurteilung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht	254
3.3. Der Einfluß der Bilanzierungsalternativen auf fremdfinanzierungsbedingte Unterinvestitionsprobleme	264
3.4. Der Einfluß der Bilanzierungsalternativen auf die Position des Fiskus	269
Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	274

## Anhang

Anhang 1: Lösung der Indifferenzbedingungen zwischen den Konstellationen I und II sowie den Konstellationen II und IIIa bzw. IIIb	280
Anhang 2: Beispiel zur einzelwirtschaftlichen Betrachtung der verschiedenen Bilanzerstellungskonstellationen	282

# X

Literaturverzeichnis	•	285
Bundsrats- und Bundestagsdrucksachen		310
Urteilsverzeichnis	•	311
Abkürzungsverzeichnis'	"	312
Symbolverzeichnis	.	315